

Aus einer Besprechung des Buches von Burkhard Spinnen „Langer Samstag“ der *Frankfurter Rundschau*: „Was am Ende abgewendet wurde: das rastlose Wüten. Wozu es dann doch nicht kam: zum Tumult, zur Kettenreaktion. Alles war möglich – doch nur das Gewöhnliche war drin. Auch am Ende gilt: Nur ruhig tun. Ein Roman der Aspiranten – auf die Liebe, auf den Tod. Doch es bleibt bei Anläufen, bei der Kandidatur für das schwere Amt der heroischen Tat.“

□

Gesundheitsreform: Der nächste Sparhammer
Bein ab – und Sie können gleich nach Hause gehen

Aus der *Bild*-Zeitung

□

Landesweite Verkehrsaufklärungsaktion
Zu viele junge
tote Autofahrer

Aus dem *Freiburger Stadtkurier*

□

Jetzt ist die Katze aus dem Sack:
Der Orber Kurdirektor ist eine Frau

Aus der *Gelnhäuser Neuen Zeitung*

□

Aus einer Entscheidung des Düsseldorfer Oberlandesgerichts: „Wer auf einer Autobahn im Bereich von durch die Aufstellung von fahstreifengegliederten Vorwegweisern eingerichteten Vorsortierräumen auf der durch eine breite Leitlinie abgetrennten Rechtsabbiegerspur an den auf den für den Geradeausverkehr bestimmten Richtungsfahrbahnen befindlichen Fahrzeugkolonnen rechts vorbeifährt und anschließend nach links in eine Fahrzeugglücke einschert, überholt nur dann verbotswidrig rechts, wenn er bei dem Rechtsvorbeifahren nicht beabsichtigt, die Autobahn an der Anschlußstelle zu verlassen.“

□

„Wozu braucht man heute eigentlich noch eine Krankenzusatzversicherung?“

Wenn Sie solche oder ähnliche Fragen haben, wenden Sie sich einfach an jemanden, der sich wirklich auskennt: **Karl Mustermann**, Bezirksleiter der Vereinten Krankenversicherung in Musterstadt*

Die Vereinte läßt Sie nicht allein

Tel. (00 00) 00 00

* K. Schumacher-Straße 10, 38102 Musterstadt



Vereinte

Krankenversicherung AG

Aus der Oldenburger *Nordwestzeitung*

Zitat

Der PDS-Abgeordnete und Schriftsteller Gerhard Zwerenz im Bundestag über die Panorama-Meldung – BUNDESWEHR – Aufgehetzte Truppen (Nr. 44/1995):

Ich lese im SPIEGEL, daß der deutsche Soldat auch fern der Heimat versuchen müsse, Krisen von seinem Land fernzuhalten, das während seiner Abwesenheit in Frieden lebt. – Das ist ja ein ganz vernünftiger Wunsch. Er (der Generalinspekteur der Bundeswehr, Klaus Naumann) sagt aber dazu, deutsche Militärs hätten ähnliches in diesem Jahrhundert nur zweimal, vor 1945 und in den Einsätzen seit 1992, fertiggebracht. Das ist eine seltsame Geschichtsrechnung, die da aufgemacht wird. Naumann nämlich gibt zu, daß Kriegszüge der kaiserlich-deutschen Armee in den Jahren von 1900 bis 1904 von ihm gemeint sind. Ich stelle fest, daß der oberste Bundeswehrsoldat die Niederschlagung des Boxer-Aufstands und den Völkermord an den Hereros auf eine ganz erstaunliche Weise qualifiziert, jedenfalls so, wie man es nicht zu erwarten gehabt hätte.

... der SPIEGEL berichtete

... in Nr. 9/1994 HOLLAND – FRAU ANTJE IN DEN WECHSELJAHREN über die Identitätskrise in den Niederlanden und ließ dazu eine Karikatur von Sebastian Krüger anfertigen:



Diese Karikatur fand soviel Anklang, daß sie inzwischen als Postkarte in den Niederlanden vertrieben wird, mit der doppelsinnigen Aufschrift: „Holland – hascht (hat) es“.